



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

Zoologischer Anzeiger

Jena VEB Gustav Fischer Verlag

<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/8942>

Bd.3=no.46-72 (1880): <https://www.biodiversitylibrary.org/item/36962>

Page(s): Page 121, Page 138, Page 139, Page 140, Page 141

Holding Institution: American Museum of Natural History Library

Sponsored by: Biodiversity Heritage Library

Generated 9 September 2023 2:36 PM

<https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/1620052i00036962.pdf>

This page intentionally left blank.

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **J. Victor Carus** in Leipzig.

Verlag von Wilh. Engelmann in Leipzig.

III. Jahrg.

22. März 1880.

No. 51.

Inhalt: I. **Litteratur.** p. 121—130. II. **Wissensch. Mittheilungen.** 1. **Asper**, Beiträge zur Kenntniss der Tiefseefauna der Schweizerseen. 2. **Brauer**, Eine unbewusste Entdeckung Fritz Müller's. 3. **Fraipont**, Origine des Organes sexuels chez les Campanularides. III. **Mittheil. aus Museen etc.** 1. **Brandt**, Verhandlungen der zoologischen Section der VI. Versammlung russischer Naturforscher und Ärzte. 2. **Zoological Society of London.** 3. **Linnean Society of London.** IV. **Personal-Notizen.**

I. Litteratur. (1879.)

14. Arthropoda.

a) Crustacea. (Nachtrag.)

Aurivillius, P. O. Chph., On a new genus and species of Harpacticida [*Balae-nophilus*]. Stockholm, 1879. 8^o. (Bihang till K. Svensk. Vet. Akad. Handl. 5. Bd. No. 18.) (16 p., 4 pl.)
(s. Z. A. No. 45, p. 655.)

d) Insecta. — e) Diptera.

(Fortsetzung.)

Gercke, G., Über die Metamorphose nacktfügliger *Ceratopogon*-Arten, so wie über die von *Tanytus nigropunctatus* Steg. und von *Hydrella mutata* Meig. Mit 1 Taf. in: Verhandl. d. Ver. f. nat. Unterhalt. Hamburg, 4. Bd. p. 222—228.

— Über die Metamorphose der *Hydromyza livens* Fall. Mit Abbild. in: Verhandl. d. Ver. f. nat. Unterhalt. Hamburg, 4. Bd. p. 229—234.

Whitney, C. P., Descriptions of some new species [6] of *Tabanidae*. in: The Canad. Entomolog. Vol. 11. No. 2. p. 35—38.

(Edw. Burgess protests against some of the specific names. *ibid.* No. 4. p. 80.)

ζ) Lepidoptera.

Browne, Montagu, Collecting Butterflies and Moths: being directions for capturing, killing and preserving Lepidoptera and their larvae. Illustrated. Reprinted with additions from »Practical Taxidermy«. London, Bazaar Office, 1879. 8^o. (50 p.) 1 s. —.

Illustrations of typical specimens of Lepidoptera Heterocera in the Collection of the British Museum. P. III. By Arth. Gardiner Butler. London, 1879. 4^o. (XVIII, 82 p., pl. XLI—LX.)

Chapman, A. W., On the preparatory stages of certain Florida Butterflies. With remarks by W. H. Edwards. in: The Canad. Entomolog. Vol. 11. No. 10. p. 189—193.

(On 8 sp.)

D'ailleurs leurs propres observations si précises et si complètes, les amenant à conclure que les produits sexuels prennent naissance d'une façon différente, dans deux groupes de Coelentérés: les Méduses et les Actinies, si intimement unis par les grands caractères d'organisation, ces observations ne devaient-elles pas leur faire écarter ce caractère, en tant qu'essentiel au lieu de le prendre comme base de classification?

Liège, le 4. février 1880.

III. Mittheilungen aus Instituten, Gesellschaften etc.

1. Verhandlungen der zoologischen Section der VI. Versammlung russischer Naturforscher und Ärzte.

Im Auftrage der Section mitgetheilt von Dr. Alexander Brandt.

Vom 31. December bis zum 11. Januar n. St. tagte in St. Petersburg die VI. Versammlung russischer Naturforscher und Ärzte, an welcher sich circa 1200 Mitglieder betheiligten. Die zahlreichen Sectionssitzungen legten von Neuem beredtes Zeugnis für den Eifer und — wir dürfen wohl auch sagen — für den Erfolg ab, mit welchem gegenwärtig die Naturwissenschaften in Russland cultivirt werden. Es gilt dies namentlich auch für die zoologische Section, woher denn Referent mit Vergnügen dem ihm gewordenen Auftrage nachkommt eine gedrängte Übersicht der Vorträge in einer der gelehrten Welt zugänglicheren Sprache zu veröffentlichen. Die nachstehenden Mittheilungen lehnen sich zum größeren Theil genau an die für die Protocolle von den Vortragenden selbst verfassten Originalreferate an, doch wurden, im Interesse der Raumersparnis und gleichmäßigeren Verarbeitung des Ganzen, hin und wieder auch bedeutende Kürzungen vorgenommen. — Im Ganzen hielt die zoologische Section sieben (hier durch die Ziffern I—VII bezeichnete) Sitzungen ab, von denen eine, die sechste, in Verbindung mit den Mitgliedern der Russ. Entomologischen Gesellschaft in deren Local, die übrigen im Universitätsgebäude abgehalten wurden. Das Präsidium führten in den einzelnen Sitzungen folgende Gäste: die Herren A. Kowalevsky, N. Bobretzky, M. Ganin, W. Uljanin, N. Sewerzow, M. Ussow und Fräul. Sophie Perejaslawzew.

I. Zunächst hielt N. Sograff (Moskau) einen Vortrag über die Organisation der *Myriapoda Chilopoda*. Eine im Zoolog. Anz. 1879, No. 18 veröffentlichte vorläufige Mittheilung suspendirt uns hier von einem Résumé der Hauptergebnisse. Hervorgehoben sei nur, dass der Vortrag von Demonstrationen musterhaft gelungener mikroskopischer Schnitte und Zeichnungen begleitet war.

Darauf besprach K. Mereschkowsky ein neues von ihm in Neapel beobachtetes Moner (*Monopodium Kowalevskyi*). Dasselbe ist kernlos und besteht aus einem ziemlich consistenten granulirten Plasma mit rundlicher wenig veränderlicher Vacuole. Es pflegt nur eine einzige homogene, den Körperdurchmesser um das Zehnfache an Länge übertreffende Pseudopodie zu entsenden, welche als Locomotionsorgan fungirt. An einem Leptothrixfaden haftend, streckt nämlich das Wesen seinen Fortsatz tastend nach den nächsten Fäden des Schimmelpilzes aus, befestigt sich darauf an einen derselben und zieht schließlich seinen Körper nach. In der langen Pseudopodie lässt sich eine Anpassung an den Aufenthalt des Moners zwischen den bisweilen weit von einander entfernten Leptothrixfäden erblicken. Es gelang einmal die Copulation zweier Individuen zu beobachten, wobei durch Zerfall der Gesamtmasse drei neue Individuen resultirten. Ob neben dieser Vermehrungsweise noch eine andere existirt, konnte nicht ermittelt werden.

Alsdann trug N. Bobretzky (Kiew) über von ihm bei Hesioneen aus der Gattung *Microphthalmus* gefundene Copulationsorgane vor. Beide in Sebastopol beobachteten *Microphthalmus*-Arten, *M. fragilis* und *M. similis*, sind Zwitter, bei denen die männlichen Sexualproducte ausschließlich in den Segmenten der vorderen, die weiblichen hingegen in denen der hinteren Körperhälfte entstehen. Das die Grenze zwischen beiden sexuell differenten Körperabschnitten bildende Segment birgt bisweilen gleichzeitig beiderlei Sexualproducte, welche jedoch in diesem Falle stets durch den Darm und eine Mesenterialmembran von einander getrennt sind. Eine weitere Eigenthümlichkeit der betreffenden Aneliden besteht darin, dass ihre Leibeshöhle mehr oder weniger von Bindegewebe angefüllt ist, inmitten dessen, namentlich an den Körperwandungen, sich die Sexualproducte entwickeln. Bei den Individuen mit heranreifenden Geschlechtsstoffen finden sich zwei männliche Copulationsorgane, welche dem Körper an der Grenze zwischen dem zweiten und dritten Borsten-tragenden Segment angehängt sind. Jedes derselben besteht aus zwei fleischigen Lippen, einer oberen und einer unteren, und einer dazwischen liegenden ziemlich langen conischen Papille, dem Penis, an dessen Spitze ein den Samen fortleitender Canal mündet. Letzterer bildet neben der Speiseröhre, im dritten Borsten-tragenden Segment einige Schlingen und besitzt eine flimmernde Mündung, entsprechend dem Hinterrande desselben Segmentes. Die reifen Zoospermien sammeln sich hauptsächlich zu den Seiten des Darmcanales an. Es gelingt, dieselben, wenn man ein lebendes Individuum mit einem Deckgläschen drückt, aus der Penispapille austreten zu sehen. — In jedem Segmente der hinteren weiblichen

Körperabtheilung befinden sich je zwei ziemlich geräumige, häufig mit Zoospermien angefüllte Säcke. Jeder derselben communicirt vorne mit einem engen röhrenförmigen Canal, welcher ungefähr der Grenze zweier Segmente entsprechend, mit einem Wimpertrichter in die Leibeshöhle mündet. Eine andere allmähliche Verjüngung der offenbar als Receptacula seminis functionirenden Säcke mündet direct nach außen und zwar hinten an der Basis des betreffenden Fußstummels. Mithin entsprechen die erwähnten Receptacula in Bau und Anordnung vollkommen den Segmentalorganen. Dieses tritt namentlich auch bei jungen, der Sexualstoffe entbehrenden Individuen zu Tage, bei denen die betreffenden Organe noch keine sackförmigen Erweiterungen besitzen. Ob auch die männlichen Copulationsorgane als modificirte Segmentalorgane aufzufassen sind, ist schwer zu entscheiden, namentlich deshalb, weil die Lage der äußeren und inneren Mündung eine umgekehrte ist, als bei den echten Segmentalorganen der jungen Individuen und den Receptaculis der geschlechtlich reifen.

A. Kowalevsky (Odessa) berichtete über *Coeloplana Metschnikowii*, eine neue von ihm am Rothen Meere lebend auf *Zostera* beobachtete Mittelform zwischen Coelenteraten und Planarien. In ihrer äußeren Erscheinung stimmt das gegen 3 Linien lange und 2 L. breite Thier vollkommen mit einer Planarie überein. Seine Rückenfläche ist graulich, seine Bauchfläche weiß. Gleich allen Planarien kriecht es auf der ganzen Bauchfläche, in deren Centrum sich eine spaltförmige, in einen weiten Magen führende Mundöffnung befindet. Am Rücken, genau in dessen Mitte, über dem durchschimmernden Munde, liegt ein Bläschen, welches eine beständig vibrirende Gruppe von Otolithen enthält. Vor und hinter diesem Bläschen gewahrt man die erweiterten scheinbar blinden Enden zweier Canäle, die vom Magen ausgehend, gegen die dorsale Körperfläche gerichtet sind. Zu beiden Seiten des Otolithenbläschens aber, d. h. rechts und links von demselben, liegt je eine Scheide, aus welcher ein langer retractiler Tentakel hervorgeschoben wird. Die beiden Tentakeln sind verzweigt und stimmen in ihrer Gestalt mit denen von *Cydippe*, *Eschscholtzia* überein, nur wurde in ihnen kein Canal, sondern nur Muskeln wahrgenommen. Der Magen ist vierlappig und erinnert am meisten an den Trichter der Ctenophoren. Er entsendet eine große Anzahl von Canälen, welche gegen die Peripherie ausstrahlen und am Rande des Körpers in einen Ringcanal münden, welcher mit blinden Anhängen versehen ist. Das Nerven- und Genitalsystem wurden nicht beobachtet. Die ganze Körperoberfläche ist mit Flimmercilien bedeckt.

II. M. Ganin (Warschau) hielt einen Vortrag über die Entwicklung des Kopfskeletts bei Knochenfischen (*Rhodeus*,

Gasterosteus). Auf seiner häutigen Entwicklungsstufe entbehrt der Schädel einer Gliederung in provisorische den Rumpfsegmenten entsprechende Abschnitte. Die Chorda dorsalis überragt selbst auf den jüngsten Entwicklungsstadien nicht das Mittelhirn. Sie theilt den Schädel in den sogen. praevertebralen und vertebralem Abschnitt. Der im gebeugten Stadium des Kopfes sehr kurze praevertebrale Abschnitt verlängert sich nach Maßgabe der Streckung des Kopfes und erreicht fast die Länge des vertebralem. Die Bildung von Knorpelgewebe beginnt am frühesten an der Basis des Schädels, in dessen praevertebralem Abschnitte zwei stabförmige rück- und vorwärts wachsende Knorpelstäbe auftreten. In der Ethmoidalregion verschmelzen diese paarigen Praevertebralknorpel zu einer gemeinsamen Knorpelplatte, welche seitlich von zwei aus Embryonal-, nicht Knorpelgewebe bestehenden Nasalfortsätzen begrenzt wird. Im mittleren Theile der Orbitalregion, auf der Höhe der Hypophysis divergiren die beiden Praevertebralknorpel bedeutend. Später bilden sich unabhängig von ihnen in der Vertebralregion, zu den Seiten der Chorda ein Paar neuer platter Knorpel. Durch weiteres Wachsthum dieser letzteren erfolgt ihre Verschmelzung mit den praevertebralen Knorpeln sowohl, als auch mit einander oberhalb der Chorda. Mit der nachherigen Reduction der Chorda entsteht an der unteren Fläche der Schädelbasis ein Canal, welcher zur Aufnahme der geraden Augenmuskeln bestimmt ist und später von einer Knochenplatte, dem »Parasphenoid« bedeckt wird. Mit zunehmender Streckung und Verlängerung des Kopfes nähern sich einander auch die Praevertebralknorpel und werden von unten durch die Fortsetzung des Parasphenoid bedeckt. Die seitlichen Knorpeltheile des Schädels entstehen zum Theil als Fortsetzung der basalen Knorpel, zum Theil aber aus selbständigen Anlagen. In der Vertebralregion, zu den Seiten der Schädelbasis, differenziren sich vier Paar hinter einander liegender, Anfangs von einander getrennter Knorpel. Das hinter den Gehörblasen gelegene erste oder hinterste dieser seitlichen Knorpelpaare ist von Anfang an mit den basalen Knorpeln verbunden und entsteht als deren Fortsetzung. Das mittlere Paar, die Gehörknorpel, bleibt lange Zeit von den übrigen Knorpeln separirt. Die Gehörknorpel entstehen aus einem Gewebe des Mesoderms, welches sich als Falte an der Außenfläche der Gehörblase erhebt und von großer Bedeutung bei der morphologischen Differenzirung verschiedener Theile des Ohres ist. Das formative Gewebe der Falte verwandelt sich in hyalinen Knorpel, welcher später mit anderen Schädelknorpeln verwächst. Von dem vor der Chorda dorsalis gelegenen Theil der basalen vertebralem Platte entspringen jederseits noch je zwei stäbchenförmige Knorpelfortsätze. Das eine Paar derselben lagert sich vor den vorderen halbzirkelförmigen